


Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter.
Eine Wochenschrift für alle Stände.

Verleger und Redakteur: C. W. J. Krahn.

No. 21.

Hirschberg, Donnerstag den 24. May 1821.

## ! ! !

Da Wochenschriften sich um das Publikum verdient machen, wenn sie den Aberglauben, der hin und wieder noch seine Anhänger findet, auszurotten suchen; so wird folgende Warnung, zu welcher den Einsender eine Scharteke berechtiget, die öffentlich feil geboten wurde, nicht überflüssig seyn. Der Titel derselben ist:

Eine erschröckliche und merkwürdige Wundergeschichte von einem im Walde sitzend und schlafenden Bauer, Namens Anton Lenke, aus dem Dorfe Stokhum, ohnweit Eger. Aus dem Böhmischen Original.

doch ohne Druckort und Verleger, so wie ohne Jahrszahl, einen halben Bogen stark, ist neulich in einem Dorfe ohnweit Hirschberg öffentlich im Kretscham für 1 Gr. Münze feil geboten, und häufig gekauft worden. Zu verwundern ist es, daß ein solches elendes Produkt der Wachsamkeit der Polizey entgangen, und bis so weit hat vordringen können. Doch zum Inhalt dieser Geschichte:

Ein bemittelter Bauer, Namens Anton Lenke, der ganz vom Geize besessen, jede Gelegenheit wahrnahm, seine Habsucht zu befriedigen, fuhr den 2ten Februar, am Fest der Reinigung Mariä, in den Wald, Holz zu stehlen. Sein Knecht Joseph Hugo, der eben in die Kirche gehen wollte, suchte ihm sein Vorhaben auszureden. Alle Vorstellungen waren umsonst, und wurden von dem Bauer mit Spottreden zurückgewiesen. „Förster und Vögte sind heut nicht im Walde, und unser Herr Gott schläft", war seine Antwort. Durch Drohungen, Gewalt zu gebrauchen, nöthigte er den Knecht, mitzufahren; sie fällen einen großen Baum, laden ihn auf den Wagen, der Knecht fährt fort, der Bauer bleibt zurück, stopft sich eine Pfeife Taback u. setzt sich auf den Stock des gefällten Baumes. Da nach einigen Stunden der Bauer nicht nachkommt, geht der Knecht wieder in den Wald, um zu sehen, wo derselbe geblieben. Er findet ihn noch auf dem Stock, und die Pfeife raucht. In der Meinung, daß er eingeschlafen, will er ihn aufwecken; es ist kein Leben in ihm. Er will ihn mit Gewalt vom Stocke reißen; er ist es nicht im Stande. Er geht zu Hause u. holt sich mehrere Personen; man legt Stricke an und sucht ihn durch vorgespannte Pferde von seinem Platz zu bringen; alles ist vergeblich. Man entschließt sich, den Stock abzusägen; es kommt Blut geflossen, und dieses sollen nach Angabe des Erzählers mehrere tausend Menschen gesehen haben. Man zeigt es der geistlichen und weltlichen Obrigkeit an, sie befindet es so, und alle Versuche, ihn wegzubringen, sind vergebens. So sitzt er noch bis auf den heutigen Tag, und der Taback glimmt. Auf Befehl der Obrigkeit ist ein Dach über ihn gebaut worden, und so wird er allen Frevlern zum Beispiel und der Nachwelt zum Entsetzen immer und ewig hier bleiben.

Dies ist der kurze Inhalt der Geschichte! Wahrlich eine erschröckliche und wunderseltsame Geschichte! Zur Zugabe ist noch ein Gedicht von 15 Versen beigefügt, worin diese Geschichte noch einmal aufgetischt wird, das so erbärmlich, daß es Hans Sachs zu seiner Zeit gewiß zehnmal besser würde gemacht haben. Zum Beleg mögen einige Verse dienen.

Man wollt' den Stock absägen,
Denn viel tausend Menschen auch da waren,
Zu sehen diese Wundergeschicht',
Wie das Blut aus dem Stocke spritzt.
Weil man nun nichts konnte richten aus,
Ein Dach man mußte über'n bauen.
Er sitzt nun bis auf den jüngsten Tag,
Ach hört, ihr Christen, nun die Klag' u. s. w.

Doch genug! Der denkende Leser legt dieses ersonnene Mährchen mit Unwillen aus der Hand, und ruft aus: o sancta simplicitas! Für ihn ist jede Warnung überflüssig. Aber gehören denn alle Leser in diese Klasse? Es giebt noch überall Menschen, die das, was gedruckt ist, für wahr halten, und die das alberne Mährchen glauben, weil der Name des Mannes und der Ort, wo es sich zugetragen, genannt worden. Hierzu kommt, daß der Verfasser sich nicht scheuet, so viele tausend Zeugen, die es gesehen haben sollen, und selbst die Obrigkeit als Gewährsmänner anzuführen, und daß es an Reisenden aus Böhmen nicht fehlt, die diese Geschichte bekräftigen. Hätte der Erzähler den Bauer vom Schlag rühren lassen, so sähe diese Geschichte glaubwürdig aus; aber so kann nur der Allereinfältigste, der über das, was er lies't, nicht nachdenkt, so ein Märchen für wahr halten, ohngeachtet der gesunde Menschenverstand einem jeden sagen kann, daß der Taback nicht immerfort glimmen, und aus keinem Stock Blut fließen könne. Man kann Felsen zersprengen, die fester zusammenhängen, als der Bauer mit dem Stock, und den sollte keine Gewalt von der Stelle bringen können? Wozu also so ein Mährchen ersonnen, da der beabsichtigte Zweck dadurch nicht erreicht wird, und der Glaube an neue Wunder zu unsern Zeiten längst aufgehört hat?

Kl.

---

## Anecdote.

Während des letzten Seekrieges traten bekanntlich die Engländer häufig als Amerikaner auf. Sie fanden durch Handelsfreunde schon Gelegenheit, sich mit den nöthigen Pässen zu versehen. So wurden denn mehrere auf diese Art selbst Bonaparte vorgestellt. Eines Tages indessen erkannte ein Däne einen dieser verkappten Herren an der eigenthümlichen amerikanischen Intonation, die etwas tiefer als die englische ist, wendete sich zu ihm und sagte mit anscheinender Vertraulichkeit: „Seyn Sie auf Ihrer Hut, werthester Herr: der Kaiser sieht Ihnen den Angloamerikaner an den Augen an!" Der Schlag war vollkommen berechnet; unser armer, ohnehin schon hypochondrischer Engländer gerieth in unbeschreibliche Angst und sah sich schon von Gensd'armen umringt. In dem Augenblicke nähert sich Bonaparte, fixirt ihn mit einem Basiliskenblicke und hebt mit seinem Gurgelton an: Wie lange sind Sie aus Amerika? — O schon lange! — Waren Sie auch in England? — O schon lange! — Seit wann befinden Sie sich in Paris? — O schon lange! — Haben Sie auch im übrigen Frankreich gereist? — O schon lange! — Was sagen Sie zu meinen Werften in Antwerpen? — O schon lange? — Trinken Sie Morgens? — O schon lange! — Sind Sie ein Narr? — O schon lange! — Bonaparte wandte sich ab und nun hatte man Lachen gehört.

---

## Alterthums-Merkwürdigkeit.

Auf dem Straupitzer Gebiet, unfern der Straße, welche von Hirschberg durch ein Wäldchen nach Berbisdorf geht, befindet sich, am Abhange eines größtentheils mit Fichten bewachsenen Berges, eine Grube in Stein gehauen, die 2 7/16 Ellen im Diameter hält, und 2 1/4 Elle (Berliner) Tiefe und cylindrische Form hat. Die längst gestorbenen Eigenthümer dieses Berges haben ausgesagt, daß sie diese Grube fast in dem Zustande gefunden hätten, wie sie Einsender dieses fand. Vor mehrern Jahren ließ der gegenwärtige Besitzer dieses Felsen einen Theil des Schuttes aus der Grube herausnehmen, in der Hoffnung, einen Schatz zu finden. Als man aber einige Stunden gegraben hatte, und nur Scherben von irdenen Gefäßen fand, wurde mit dem weitern Nachgraben aufgehört, ohne gleichwohl auf den Grund gekommen zu seyn. Da dem Unterzeichneten die Form der Grube eine Opferstätte der Vandalen, welche im Gebirge und von demselben herab im vierten Jahrhunderte (nach Christo) wohnten, anzudeuten schien, gab er sich die Mühe, dieselbe bis auf den Grund zu leeren. Er fand darin Kinnladen und Knochen von Pferden, Kohlen von Kiefernholz u. ein Stück eines zerbrochenen irdenen Gefäßes. Dieß Alles hat er, wegen des wahrscheinlich hohen Alters dieser Stücke, aufbewahrt, und er ist gern bereit, einem Jeden, den es interessiren könnte, die merkwürdige Grube, die sonst ein Fremder ohne Wegweiser nicht leicht finden möchte, so wie die übrigen Alterthümer zu zeigen.

Da die Vandalen oder Wenden keine Tempel hatten, und ihre religiösen Versammlungen nur in dunkeln Wäldern und an den Felsen der Berge hielten, woselbst sie ihren Göttern Thiere, besonders Pferde,

im Kriege auch Menschen opferten, und ihre Altäre auf Felsen errichteten, in welche sie Gruben einhauen ließen; so will es dem Erzähler um so wahrscheinlicher werden, die vorerwähnte Grube sey eine Vandalen-Opferstätte gewesen.

Straupitz, den 17. May 1821.

Scholz, Schullehrer.

---

## Haupt-Momente der politischen Begebenheiten.

(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

### Oestreich.

Der Congreß zu Laybach scheint seinem Ende nahe zu seyn; der Kaiser und die Kaiserin begeben sich, wie es heißt, nach Laxenburg, und von da auf 14 Tage nach der Kaiserlichen Familien-Herrschaft Persenbeug. Die Abreise des Kaisers von Rußland war den 13ten May festgesetzt; Allerhöchstdieselben reisen nicht über Wien, sondern gerade über Ofen, Carschau nach Warschau. — Der König von Großbrittannien wird bey seiner zu erwartenden Reise nach dem Festlande auch in Wien dieses Jahr erwartet.

### Italien.

Der Herzog von Calabrien wurde am 9. May zu Rom erwartet; der König von Neapel war gesonnen, den 13. die Reise nach der Hauptstadt anzutreten und mit seinem Sohne einen öffentlichen Einzug in Neapel zu halten. In diesem Königreiche herrscht tiefe Ruhe, eben so in Sicilien. Nur der famöse Oberst Pepe will noch die Neapolitanische Festung Civitella di Tronto, worin er kommandirt, nicht übergeben. Es ist nunmehr im Namen des Königs von Neapel die letzte Aufforderung an ihn ergangen, mit der Erklärung, daß, wenn er sich nicht unverzüglich ergäbe, er und die ganze Besatzung erschossen werden sollten.

Der König Viktor Emanuel von Sardinien hat bey seiner Weigerung, die Krone wieder anzunehmen, verharrt und die Thron-Entsagungs-Acte am 29. April zu Nissa feyerlichst unterzeichnet. Der Herzog von Genevois hat die Regierung, unter dem Namen Carl Felix, angetreten.

Von dem zu Neapel angesetzten Kriegsgerichte ward am 18ten April der Bäcker Paul Ruggiero, 22 Jahre alt, der mit verbotenen Waffen betreten wurde, zum Tode verurtheilt. Das Urtheil wurde zwey Stunden darauf in den Gräben des Castello-Nuovo vollzogen. Am nächsten Sonntage wird das Kriegsgericht sich abermals versammeln, um über 4 Individuen, welche auf einem Spanischen Schiffe zu entfliehen suchten, Gericht zu halten. Doch glaubt man, daß nur einer davon erschossen werden wird, bey dem man ein Patent der Carbonari's auf dem Rücken verborgen fand. Seit Einsetzung des Kriegsgerichts geht die Entwaffnung überall mit besserm Erfolg von statten.

### Frankreich.

In der Kammer der Pairs hat nunmehro der Proceß der Verschwörer vom 19. August 1820 seinen Anfang genommen. Es sind zur Einleitung des Prozeßes über 700 Personen abgehört worden, wovon 182 als Zeugen auftreten. Der Prozeß durfte wenigstens 1 1/2 dauern. Der Verhafteten sind 34, mehrestens junge Militairs, 24 werden beschuldigt ein Complott gegen das Leben des Königs und der Königl. Familie entworfen zu haben; um die Regierung zu stürzen nnd eine neue Thronfolge und Verfassung einzuführen. — Die 10 andern werden als Mitwisser beschuldigt, aber das Geheimniß der Regierung nicht angezeigt zu haben.

Am 1. May hat in der Kirche Notre Dame die feierliche Tauf-Handlung des Herzogs von Bordeaux, statt gefunden. Der Zug war glänzend. Die National- und die Königl. Garde und die Truppen der Garnison bildeten Spalier. Der Commandant von Paris, Maréchal de Canp de Rochechouart eröffnete denselben, dann folgten National-Garden zu Pferde, Detaschements v. Lanciers, die Waffen-Herolde, die Hofwagen, 30 an der Zahl, jeder mit 8 Pferden bespannt. Der Herzog v. Bordeaux fuhr vor dem Wagen Sr. Majestät des Königs. Gensd'armerie beschloß den Zug. Eine unübersehbare Menge Menschen befand sich in den Straßen und riefen Vivats. — Abends wurden den geringeren Volksklassen öffentliche Tanzbelustigungen gehalten und erhielten Speise und Trank. Nichts störte das schöne Fest. —

General Wilh. Pepe ist am 18ten April mit 5 andern Neapolitanern zu Barcellona angekommen.

### Türkisches Reich.

Der Fürst Ypsilanti hat dem Rußischen Aufrufe, sein Beginnen zu unterlaßen, nicht Folge geleistet, sondern hat sein Hauptquartier fortwährend in Bucharest, wo er seine Armee ausbildet. Nach der neuen Breslauer Zeitung soll sich sein Heer auf 80,000 Mann Infanterie und 20,000 Cavallerie belaufen. Der unversöhnliche Feind der Pforte, Ali Pascha von Janina (jetzt christlich Alexander getauft) kommandirt als zweiter Heerführer unter ihm. Die Aufstände der Griechen auf den Inseln machen rasche Fortschritte.

Ein trauriges Loos trifft aber die griechischen Bewohner Constantinopels. Die asiatischen Truppen, welche täglich ankommen, sind sehr aufgebracht und beleidigen diese Einwohner aufs äußerste. Der Großherr hat erklärt, die Religion sey in Gefahr und jeder Muselman müsse sich bewaffnen. Hinrichtungen fallen in Constantinopel täglich vor und selbst ist der unglückliche griechische Patriarch nebst 6 der vornehmsten

*

griechischen Geistlichen, am 22sten April hingerichtet worden. Täglich sieht man Menschen an ihren Häusern aufgeknüpft.

Fürst Ypsilanti hat schon mehrere Versuche gemacht, die Türken aus ihren Donau-Festungen heraus zu locken; allein sie bleiben ruhig drinnen.

### Spanien.

Leider nehmen die Unruhen und Scenen des Bürgerkriegs in manchen Gegenden Spaniens immer mehr überhand und es ist schon mehreres Blut vergossen worden. Eine Insurgenten-Bande, die sich in Navarra gebildet hatte, ward von dem General-Gouverneur, General Bagnos, zurückgeschlagen, zog sich indeß, 600 Mann stark, nach Salvatierra, wo sie sich verschanzte. General Bagnos forderte die Rebellen zur Uebergabe auf; sie wollten sich nicht dazu bequemen. Es erfolgte eine zweyte Aufforderung des Inhalts: „Daß, wenn man binnen 15 Minuten die Thore nicht öffne, die Stadt solle mit Sturm genommen werden und alle Insurgenten, selbst Einwohner, sollten über die Klinge springen." Auch diese Aufforderung war vergebens. Der General machte sich zum Angriff bereit, als einige erschrockene Einwohner mit Beilhieben eines der Thore öffneten. Die Truppen rückten darauf ein. Fünf Personen, worunter ein Priester, fielen durch die ersten Flintenschüsse. Die Insurgenten zogen sich in die Häuser zurück, aus denen sie auf die Truppen schossen; indeß ergaben sie sich bald auf Gnade und Ungnade. Man hat zu Salvatierra viele Munitionen und Waffen gefunden. Unter den Gefangenen sind mehrere Geistliche. Vier der Hauptrádelsführer sollen auf der Stelle gerichtet werden. 500 der Gefangenen sind nach Pampelona abgeführt. Ohne die Unerschrockenheit einer Abtheilung Catalonier wäre die Stadt Vittoria an demselben Abend genommen worden, an welchem daselbst drey Millionen Franken ankamen.

Die Insurgenten-Guerillas vermehren sich in vielen Gegenden und von allen Seiten werden Truppen gegen sie aufgeboten. Durch Volks-Beschlüsse werden viele Personen aus den Städten verbannt. Zu Mallaga hat man die Absetzung des Bischofs verlangt.

Vossische Berl. Zeit.

---

### Geboren.

(Hirschberg.) D. 17. Frau Porzellain-Fabrikant Ungerer, eine Tochter, Marie Amalie Wilhelmine Auguste. — D. 20. Frau Tischlermstr Ludwig, einen S., Traugott Herrmann.

(Löwenberg.) D. 8. Frau Riemermstr. Hofrichter, eine T. — D. 9. Frau Messerschmidtmstr. Weseld, einen S. — D. 10. Fr. Kupferschmidt Kade, einen S. — D. 10. Frau Zirkelschmidtmstr. Hofrichter, eine T. — D. 10. Frau Tuchmacher Heinrich, eine T.

(Warmbrunn.) D. 7. May Frau Cantor Geisler, einen S., Johann Gotth. Eduard Leop. Ernst.

(Schönau.) D. 27. Ap. Frau Mauermstr. Blümel, einen S., Ernst Wilhelm Gottlieb.

(Liebenthal.) D. 5. Fr. Weißgerbermstr. Schmidt, einen S., Julius Franz Joseph. — D. 11. Fr. Brauermeister Buch, eine T., Maria Agnes Rosina. — D. 12. Frau Riemermstr. Friedrich, eine T., Maria Theresia Antonia.

(Fischbach.) D. 9. Frau Pastor Siegert, einen S. August Herrmann.

(Jannowitz.) D. 9. Frau Pastor Freyer, eine T.

(Buchwald.) D. 17. Frau Rend. Ilgner, einen S.

(Greiffenberg.) D. 15. Frau Rathsh. u. Kaufmann Petschke, eine Tochter.

(Schmiedeberg.) D. 15. Frau Ackerbesitzer Friedrich, eine T., todtgeb. — D. 15. Frau Böttchermstr. Schnee, eine T.

### Getraut.

(Hirschberg.) D. 8. Carl W. Borrmann, Häusl. in Straupitz, u. Unteroffiz. im 7. Landw. Artillerie-Reg. mit Jgfr. Maria Rosina Leupold aus Cunnersdorf. — D. 14. Christ. Gottl. Hoffmann, Häusler in Gotschdorf, mit Jgfr. Joh. Frieder. Walter. — D. 15. George Fr. Schneider, Gärtner in Kunnersd. mit Joh. Christ. Krebs von Hartenberg.

(Schmiedeberg.) D. 14. Herr Fr. Aug. Tittel, Kupferstecher und Landschaftszeichner mit Friedericke Am. Jahn aus Landeshut.

(Greiffenberg.) D. 9. Christ. Gottlob Westede, Optikus und Mechanikus in Schmiedeberg, mit Jgfr. Christ. Ros. Vogt. — D. 22. Hr. Christ. Gottl. Geier, Looß- u. Kuchenbäck., mit Jgfr. Maria Soph. Polz, aus Templin.

(Löwenberg.) D. 15. Hr. Seiffensiedermstr. Pfitzner, mit Jgfr. Eleon. Ros. Stück a. Nieder-Görisseiffen.

(Warmbrunn.) D. 21. Mai. Hr. Tuchfabrikant Christ. Wilh. Böhm aus Hirschberg, mit Fr. Eleonore Friedericke Tugendreich, geb. Schade. — D. 22. Herr Joh. Carl Wilh. Schöps, Königl. preuß. Zoll-Controlleur u. Lieut. in der Reserve des hochl. 8. Land. Inf. Regim. mit Fr. Frieder. Christ. geb. Dreßler.

(Liebenthal.) D. 22. Herr Kaufm. Joseph Zimmermann, mit Jgfr. Maria Theres. Klar.

### Gestorben.

(Hirschberg.) D. 16. Weyl. Mstr. Sam. Schurigs, gew. Strickers Wittfrau, 71 J. — D. 16. Herr Joh. Gottfr. Fischer, Waarenzurichter, auch Oberältester der löbl. Gemein-Bürger-Zunft, 71 J. 4 M. — D. 18 Weyl. Gottl. Besselt, gew. Handelsmann Tochter, Johanna Beata, 67 J. —

(Löwenberg.) D. 9. Bernhardine, Tochter des Weisgerbermstr. Scholz, 6 W.

(Friedersdorf.) D. 12. J. G. Rechenberg, Schumacherges., 17 J. 8 M. nach vielen Leiden. — D. 19. zu Neuschweidnitz b. Greiffenb., J. G. Seidel sen., 61 J. u. J. G. Berndt, 34 J. Beide wurden todt in ihren Betten gefunden. — D. 17. Friedrich August, Sohn des Kürschnermstr. Loppach, 8 J. 9 Mon. 19 T.

(Schmiedeberg.) D. 18. Herrm. Gottl. Winkler, Häusler u. Gerichtsm. in Hohenwiese, 68 J. 2 M. 22 T.

(Landeshut.) D. 11. Frau Maria Elis. Spiller, geb. Preller, 81 J. 4 M. — D. 13. Gust. Herrmann Theod., Zwillingssohn des Hr. Kaufmann Wiegner, 12 T. D. 15. Frau Christ. Rosine Böhl, geb. Schröder 59 J.

---

Todes-Anzeige.

Den 2. May, früh nach 4 Uhr entschlief zu einem bessern Leben, so unerwartet als schnell, und nach wenigen Leidensstunden, Frau Dorothea, verehlichte Wolf geborne Gutstein, in einem Alter von 66 Jahren 9 M. 16 Tagen. Sie war seit 1783 Hebamme, folglich die älteste hiesigen Orts. Genügsam und völlig anspruchslos in Kenntnissen ihres Berufs, konnte sie sich der Werthschätzung derer erfreuen, welche sie zu kennen Gelegenheit nahmen. Sanft! den Ihrigen unvergeßlich ruhe Ihre Asche. J. F. Wolf als Gatte.

Joh. Eleon. verehl. Wolf, als Tochter.
Chr. Fr. Wolf, als Schwiegersohn.

---

## Nachruf

an unsern guten lieben Pflegesohn
Carl Ernst Birrey,
alt 11 Jahr,
gestorben hierselbst den 2ten May 1821.

Von seinen Pflege-Eltern, dem Tischler-Oberältesten Hellbach und Frau, zu Hirschberg.

---

Des Lenzes May, der erste Jugendmorgen,
Entschwand Dir, Lieber, wie ein Traum;
Zwar kanntest Du noch nicht des Lebens Sorgen,
Und ahnetest dieselben kaum.

Als vater-, mutterlose Waise nahmen
Wir Dich in unsre Arme auf;
Wir ließen gern Dir Deinen Vaternamen,
Und leiteten nun Deinen Lauf.

Doch früh verwelktest Du, als zarte Blume,
Der Lebensfreuden wurden wenig Dir;
Doch sagen wir, Vollend'ter, Dir zum Ruhme;
„Ein guter Sohn warst Du stets hier!"

Gott rief Dich früh, zur Ruhe einzugehen;
Sein Will ist heilig, recht und gut.
Mag kühle Luft auch nun Dein Grab umwehen,
In welchem Deine Hülle ruht.

Wir denken Dein mit Wehmuth und mit Freuden;
Schlaf wohl bis an den Wonnetag,
Wo nicht mehr treffen Sterbliche dann Leiden,
Wo von uns fliehet jede Klag'.

Einst sehen wir Dich, guter Knabe, wieder,
Vor Gottes Thron, in seinem Reich,
Und singen mit Dir dem Jehova Lieder,
Wenn Du bist seinen Engeln gleich!

---

## Nachruf

am Grabe der den 24. May 1820 verewigten
Frau Johanne Christiane Wehner, geb. Latzke,
Ehegattin des Gärtner, Fleischer-, Schenk- und Gastwirth-Meister Wehner
in Herischdorf.

Dem gebeugten Wittwer und Schwiegereltern von Ihren Verwandten zum Trost gewidmet.

---

Ein Jahr ruht schon in der bethränten Erde
Die Ehe-Freundin, die Du treu geliebt!
„Hör auf zu weinen — weil der Allmacht „Werde!"
„Einst sie am großen Tag Dir herrlich wiedergiebt."

So ruft Dir, dem der Gram das Herz zerrissen,
Religion am Grabeshügel zu,
Und sie wird Dich zu trösten wissen;
Das Grab der Seligen umsäuselt Himmelsruh. —

Du darfst ihr Bild Dir in die Seele graben,
Denn sie war Deiner stillen Trauer werth,
Und all' der Lieben, welche sie umgaben, —
Doch, daß, Verlaßner! nur der Gram Dich nicht verzehrt! —

Dort denkt sie Dein, — sieht Gottes Rathschluß offen,
Tauscht nicht mehr ihre Seligkeit: —
Der Offenbarung Glaube läßt uns hoffen,
Wie hoch, sie wiedersehn, in beßrer Welt erfreut!

Verweilet hier! — Laßt, Eltern, Euch erbitten
Von uns, Verwandten, die, wie Ihr, gebeugt:
Seyd Jahre noch in Eurer Lieben Mitten! —
Habt kaum vielleicht des Lebens Herbst erreicht! —

Blickt auf zu Gott! — die Thränen von den Wangen,
Um die Entschlafne hier so treu geweint! —
Sie ist zum Licht uns nur voran gegangen,
Bis uns auch Seligkeit einst ewig ihr vereint! —

Vollendete! oft soll Dein Grabeshügel
Uns Sehnsucht, dort zu wandeln, seyn; —

Dein sanfter Tod — ein heilig Siegel,
Mit Dir, nach Tugendkampf, der Seligkeit zu freun!

Gottfried Latzke, als Vater.
Maria Rosina Latzke, geb. Schwedler, als Mutter.
Joh. Ehrenfried Latzke, Friedr. Benjamin Latzke, als Brüder.
Johanna Beata Gebauer, geb. Latzke, als Schwester.

---

## L. an L.

Die Sehnsucht, die in Serenaden
Vom Herzen durch die Saiten spricht,
Kann, Mensch! von Sünden dich entladen,
Allein zur Sünde wird sie nicht!
Wohl frömmer ist's, an Feyertagen,
Wo Musen gern geschäftig seyn,
Die Laute als die Volte schlagen.
Hier giebt es Sünden zu bereun,
Die jene nimmer dir verbeten,
Und flehtest du sie spielend an. —
Getroster kann den Kahn betreten,
Wenn Charon ruft, — der Leyermann.

Drum lasse du den Gott der Sterne,
Laternen-Träger, singend gehn!
Instinkt hält dich von ihm zu ferne,
Um, was er singt, recht zu verstehn.

---

Kämpfe muthig mit den Stürmern,
Die den Untergang dir drohn.
Säume nicht, die Zeit entfliehet
Schneller als du denkst davon.
Auf dem rauhen Pfad des Lebens
Wechselt Glück mit Ungluck ab,
Und die Hoffnung führt uns freundlich
Von der Wiege bis ins Grab. — —

## Zur Antwort auf Obiges:

Mit den Stürmern soll man muthig kämpfen,
Die den Untergang uns drohn in dieser Welt? —
Aber, ach! — wie soll man dessen Wuth wohl dämpfen,
Der aus Rachsucht den für einen Stürmer hält;

dem vielleicht ein besseres Gelücke
von der güt'gen Vorsicht ist verliehn,
welches ihm zu seinem Glück gediehn —

Drum verschonet mich mit Eurer Tücke!
Höhnet — wenn Ihr wollt — blos das Geschicke,
Aber mich, mich laßt in Frieden ziehn.

Doch ich will deshalb mich nicht betrüben,
Weil ich oft das Sprichwort hab' gehört:

„Reite doch ein Jeder nach Belieben
Hier in dieser Welt sein Steckenpferd" —

Drum lass Jeden ich bey seinem Werth; —
Denn des Lebens Pfad ist rauh und enge,
Glück und Unglück wechseln darauf ab;
Drum setzt's auch mitunter im Gedränge
Manches Rippenstößchen bis ans Grab.

Friedeberg am Queis. N. N.

---

## Unglücksfall.

Den 17 Mai fiel die 4 Jahr 10 Tage alte Tochter des Leinwandwalker Ludwig, Christiane Helena, in den Mühlgraben; alle angewandte ärztliche Hülfe zur Wiederbelebung war vergeblich.

---

## Brand.

Am 8. Mai hatte der Bauer Trautmann in Nieder-Steinkirch das Unglück, daß ihm sein Gehöfte in einem Zeitraum von 30 Jahren zum drittenmal abbrannte.

Am 17. brach früh um 9 Uhr in Hartmannsdorf bei Landeshut beim Lohmüller Kirchner während dem Brodtbacken Feuer aus, wodurch derselbe, geradeüber der Gerichtskretschmer Renner und der Freigärtner Thiemann ganz abbrannten; es ist außer dem Vieh wenig gerettet worden, da die mehrsten Leute auf dem Felde, und die erstern 2 Wirthe verreiset waren. Nach der alten Bauart hat der Schornstein auf zwei Balken geruht, welche sich wahrscheinlich entzündet haben.

Am 15. Mai Nachmittags brannten in Waldau zwischen Jauer und Hainau das Haus des Bauer Schober nebst 7 Häuser ab. Wahrscheinlich ist es durch Fahrläßigkeit entstanden, da auch zwei Kinder ihren Tod in den Flammen gefunden.

---

## Plötzlicher Todesfall.

Am 14. d. M. früh fuhren einige Bewohner v. Plagwitz mit Grünzeug nach Bunzlau zum Wochenmarkt; der 78jährige Ausgedinge-Bauer, Caspar Hübner v. daher, führte sie. An dem sogenannten Eichhörnchen-Berge hinter Sirgwitz stieg er, zur Erleichterung der Pferde vom Wagen, zündete sich eine Pfeiffe Tabak an und erzählte eine launige Geschichte. Während dem Sprechen überfiel ihn eine Ohnmacht und er starb in den Armen seiner Begleiter.

(Bekanntmachung.) Auf den Antrag der von Buchsschen Erben wird hierdurch bekannt gemacht, daß die zum Verkauf des sub Nr. 891 hieselbst gelegenen Hauses, Gartens und Fruchthäuser auf den 7ten August und 9ten October c. anberaumten Bietungs-Termine hiermit aufgehoben worden, und daß der Verkauf dieser Grundstücke in dem auf den 12ten Juny dieses Jahres peremtorie anberaumten Licitations-Termine erfolgen solle.

Hirschberg, den 22. May 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.
Schmiedicke. Thomas.

---

(Bekanntmachung.) Das hieselbst sub Nr. 413 belegene Prinz Bironsche Vorwerk, der Ruhberg genannt, welches mit denen zur Betreibung der Wirthschaft erforderlichen Inventarienstücken hinlänglich versehen worden, auch mit Inbegriff der dazu gehörigen Bleiche, jedoch mit Ausschluß des herrschaftlichen Wohngebäudes, des Gartens, der Kutschenstallung und des mit Holz bewachsenen Terrains, soll im Wege der freiwilligen Licitation auf 9 hinter einander folgende Jahre und zwar von Termino Johannis a. c. bis dahin 1830, an den Meistbietenden verpachtet werden. Es ist hiezu in unserm Geschäfts-Local ein Bietungs-Termin auf den 13. Juny a. c., Vormittags 10 Uhr, angesetzt, wozu wir Pachtlustige hierdurch einladen.

Die Bedingungen können sowohl hinter dem auf dem hiesigen Rathhause angeschlagenen Avertissement als in unserer Canzley täglich inspicirt, Auswärtigen auch davon auf Erfordern Abschriften ertheilt werden; hier wird von diesen Bedingungen nur ausgehoben, daß der künftige Pächter eine baare, ihm mit 5 p. Cent zu verzinsende Caution an den Verpächter einzahlen muß.

Schmiedeberg, den 17. May 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

---

(Anzeige.) Der Censur vom 14 d. M. und der allgemeinen Versetzung im hiesigen Gymnasio von heute zufolge ist die Rangordnung der Primaner desselben diese geworden:

**Selecta:**
(Nach der Entlassung der beiden Selectaner zur Universität Niemand)

**Groß-Prima:**
(Zur Universität wurden zwey entlassen)

aus Klein-Prima erhoben:
Aemil Pinzger
Gottfr. Aust
Carl Beer
Fr. Kosche
Carl König
Carl Koppe

**Klein-Prima.**
Carl Wittig
Heinr. Rudolph
Rob. Neumann
Ewald Streckenbach
Carl Herbst
Carl Bräunig
Carl Scheibel
Conr. Baier, Chor-Präfect
Fr. Brosselt
Bogislav Schmiedicke
Aug. v. Wittken

aus Haupt-Secunda nach Haupt Prima versetzt:
Wilh. Oeser
Ferd. Minding
Levi Goldschmidt
Oswald Werner
Heimann Breßler
Alex. Falk
Heinr. Fh. v. Dyherrn.

Summe 24.

Körber.
Hirschberg d. 22 May 1821.

---

(Zu verkaufen) ist eine von zwey in gutem Stande sich befindende Grützmühlen in Lähn Nr. 25 am Ringe.

---

(Anzeige.) Ein hiesiges und auswärtiges Publikum benachrichtige ich hiermit ganz ergebenst, daß während des Sommers in meiner Anlage auf dem Cavalier-Berge mehrere Sorten gute Weine zu bekommen sind, und bitte um geneigten Zuspruch.

Carl Friedrich Adolph.

---

(Gesuch.) Sollte ein Knabe von etwa 14 Jahren, guter Erziehung und mit den gehörigen Schulkenntnissen versehen, Lust haben, das Müllerhandwerk zu erlernen, so kann sich solcher beym Stadtmüller Bauch in Landeshut melden.

---

(Wohlthat.) Für unsern Elenden ist eingesandt: 1) von einem Ungenannten aus Warmbrunn, 5 Sgr. Nom. Mze; 2) vom Schull. u. Organ. Hrn. Schmidt in Klein Gaffron, 17 Sgr. 6 D'r.; 3) vom Bäckermstr. Schmidt in Hermsdorf u. K., 8 Sgr. 9 D'r.; 4) von der S. W. S. in Hirschberg, 5 Sgr. — Herzlicher Dank den edlen Gebern!

Boberröhrsdorf, den 13. May 1821. C. G. Leonhard.

---

(Theater in Schmiedeberg.) Freytag den 25. May, als Benefiz für Friedrich Munsch; Die Familie Besenstiel, oder die Verkleidungen. Lustspiel in 2 Acten v. Kotzebue. Darauf: Ein englisches Solo, in Holzschuhen getanzt von Dem. Paien. Darauf: Aus der Zauberflöte den Sarastro, Hr. Plock. Zum Beschluß: Das Urtheil Salomonis; eine große plastisch-mimische Darstellung in 10 Bildern, mit Beleuchtung des griechischen Feuers.

---

## Wechsel-Geld und Effecten-Course.

Breslau den 19. Mai 1821.

| | | B. | G. |
|---|---|---|---|
| Amsterdam in Courant | Vista | — | — |
| dito | 2 M. | — | 14 05/6 |
| Hamburg in Banco | 4 W. | 151 1/2 | — |
| dito | 6 W. | 151 | — |
| dito | 2 M. | 150 1/2 | 150 |
| London p. 1. L. Sterling | dito | — | 7 3/4 |
| Paris p. 300 Francs | dito | — | — |
| Leipzig in Wechs. Zahlung | Vista | 104 | — |
| Augsburg | 2 M. | 104 | — |
| Wien in W. W. | Vista | — | — |
| dito | 2 M. | — | — |
| dito in 20 Xr. | Vista | 104 1/2 | — |
| dito | 2 M. | 103 1/2 | 103 |
| Berlin | Vista | 99 1/2 | — |
| dito | 2 M. | — | 98 1/2 |
| Holl. Rand-Ducaten pr. | Stk. | 97 | — |
| Kayserl. dito | dito | 98 1/ | — |
| Friedrichsd'or pr. | 100 R. | 14 1/4 | — |
| Conventions-Geld pr. | 100 R. | 4 1/4 | — |
| Münze | dito | 175 3/4 | 176 1/4 |
| Banco-Obligations pr. | 100 R. | 84 | — |
| Staats-Schuld-Scheine | dito | 68 1/6 | — |
| Holl. Anleihe-Obligations | dito | — | — |
| Danziger Stadt-Obligations | dito | 37 1/2 | — |
| Churmärksche Obligations | dito | 60 1/2 | — |
| Hiesige Stadt-Obligations | dito | — | 105 1/2 |
| dito Gerechtigk. Obligations | dito | 84 | — |
| Lieferungs-Scheine | dito | — | 79 |
| Tresor-Scheine | dito | 100 | — |
| Wiener Einlösungs-Scheine | 150 Fl. | 41 2/3 | — |
| Pfandbriefe pr. | 1000 R. | 3 1/2 | — |
| dito | 500 R. | 3 3/4 | — |
| dito | 100 R. | — | — |

## Getreide-Markt-Preis der Stadt Hirschberg.

| Den 17. May 1821. | Höchster. | Mittler. | Niedrigster. |
|---|---|---|---|
| In Nom. Münze: | Sgr. | Sgr. | Silbergr. |
| Weisser Weitzen | 146 | 132 | 116 |
| Gelber Weitzen | 115 | 100 | 85 |
| Roggen | 70 | 64 | 56 |
| Gerste | 55 | 50 | 44 |
| Hafer | 36 | 35 | 34 |
| Erbsen | 70 | | |

## Getreide-Markt-Preis der Stadt Jauer.

| Den 19. May 1821. | Höchster. | Mittler. | Niedrigster. |
|---|---|---|---|
| In Nom. Münze: | Sgr. | Sgr. | Silbergr. |
| Weisser Weitzen | 140 | 130 | 115 |
| Gelber Weitzen | 110 | 100 | 85 |
| Roggen | 62 | 56 | 52 |
| Gerste | 48 | 44 | 40 |
| Hafer | 34 | 33 | 32 |

(Nebst zwei Nachträgen.)

# Nachtrag
## zu No. 21. des Boten aus dem Riesengebirge 1821.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub Nr. 977 hieselbst gelegenen Mauergesell Hauptmannschen Hauses ist ein neuer Bietungstermin auf
den 1sten November 1821
anberaumt worden. Hirschberg, den 8. May 1821.
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgericht soll das sub Nr. 118 zu Cunnersdorf gelegene auf 166 thl. 8 ggr. abgeschätzte zum Nachlaß des Häusler Hallmann gehörige Haus in Termino den 26ten Juny d. J. als dem einzigen Biethungs Termine öffentlich verkauft werden.
Hirschberg den 17ten April 1821.
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub Nr. 930 hierselbst gelegene, auf 105 Rthlr. Cour. abgeschätzte Haus des Tage-Arbeiter Raupbach
in Termino den 29sten May d. J.
als den einzigen Biethungs-Termin, öffentlich verkauft werden. Hirschberg den 27. Feb. 1821.
Königlich Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub Nro. 940 hieselbst gelegenen Weber Zimmerschen Hauses ist ein nochmaliger Biethungs-Termin auf
den 1ten Juni 1821
anberaumt worden. Hirschberg den 15. November 1820.
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub Nr. 567 hieselbst gelegenen Zimmer-Gesell Schauerschen Hauses ist ein neuer Bietungstermin auf
den 7. September d. J.
angesetzt worden. Hirschberg, den 9. März 1821.
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das, sub No. 956 hieselbst gelegene, auf 205 thlr. abgeschätzte Haus des Getraidehändler Reichelt in Termino
den 26. Juny d. J.
als dem einzigen Biethungstermine öffentlich verkauft werden.
Hirschberg, den 13. April 1821.
Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königlichen Land- u. Stadtgericht soll das sub Nr. 532 hieselbst gelegene, auf 3014 thlr. 20 ggr. abgeschätzte, zum Nachlaß des Herrn Kaufmann von Buchs gehörige Haus, auf Antrag der Erben in Termino den 30. May d. J.
als dem einzigen Bietungstermine, öffentlich verkauft werden.
Hirschberg, den 17. April 1821.
Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des zum Theil niedergerissenen Schuhmacher Maywaldschen sub Nr. 1032 hieselbst gelegenen Hauses ist ein nochmaliger Bietungstermin auf
den 3ten July dieses Jahres
angesetzt worden. Hirschberg, den 23. März 1821.
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Zu der bevorstehenden Badezeit in Warmbrunn wird mit dem 1. Juny c. a. die Journaliere zwischen Hirschberg und Warmbrunn wieder in Gang gesetzt, und mit derselben Briefe, Paquete, Gelder und Personen, 3 mal des Tages, prompt befördert werden.

Das Publikum wird davon mit dem Bemerken hierdurch benachrichtiget: daß die in vorhergehenden Jahren bey dieser Einrichtung statt gefundene Abgangszeit in Hirschberg und Warmbrunn, so wie die in Anwendung gekommene Taxe, für gegenwärtiges Jahr unverändert bleiben.

Hirschberg, den 12. May 1821. Königl. Preuß. Post-Amt.

---

(Bekanntmachung.) Das Publikum wird hierdurch benachrichtiget: daß die Abgangszeit der zwischen Hirschberg und Greiffenberg seit dem 1. April d. J. eingerichteten directen fahrenden Post hat verändert werden müssen, und solche mit dem 10. May d. J.

aus Hirschberg Montags und Donnerstags um 10 Uhr Vormittags abgeschickt wird.

Die Abfahrt dieser Post aus Greiffenberg wird keine Abänderung erleiden, sich nach wie vor nach der daselbst eintreffenden Post aus Sachsen reguliren und solchergestalt des Sonntags und Mittwochs in den Vormittagsstunden hierselbst erwartet werden können. Hirschberg, den 6. May 1821.

Königl. Preuß. Post-Amt.

---

(Bekanntmachung.) Das unterzeichnete Gerichtsamt subhastirt im Wege der Execution das dem verstorbenen Schneider Gottlieb Seidelmann in Warmbrunn zugehörig gewesene, sub Nr. 49 alldort, (nicht weit von dem neuen Bade-Hospital) belegene, und in der ortsgerichtlichen Taxe vom 6. dieses auf 150 thl. 4 ggr. Cour. abgeschätzte Haus, und es ist der einzige und peremtorische Licitations-Termin auf

den 6. July c. früh 10 Uhr

in der allhiesigen Amts-Canzlei angesetzt worden.

Hermsdorf unterm Kynast, d. 16. April 1821.

Reichsgräfl. Schaffgotsch-Kynastsches Gerichtsamt.

---

(Bekanntmachung.) Von Seiten des Reichsgräfl. Schaffgotsch-Kynastschen Gerichts-Amtes wird hierdurch bekannt gemacht, daß das zum Nachlasse des verstorbenen Schmidts Johann Gottfried Rothkirch gehörige, sub Nr. 83 des Hypothek-Buchs zu Agnetendorf gelegene, und in der ortsgerichtlichen Taxe v. 24. Octbr. mit Einschluß des sämmtlichen Schmiede-Handwerkzeugs, auf 297 thlr. 13 sgl. Cour. gewürdigte Haus, Schuldenhalber, im Wege der nothwendigen Subhastation veräußert werden soll. Kauflustige und Besitz- und Zahlungsfähige werden daher hiermit aufgefordert, binnen 9 Wochen, vom 2. Mai c. angerechnet, und spätestens in Termino peremtorio

den 7ten July d. J. Vormittags um 9 Uhr

in der hiesigen Amts-Canzlei zu erscheinen, ihre Gebothe zum Protocoll zu geben, und nach erfolgter Erklärung der Real-Gläubiger und des hiesigen Ober-Vormundschaftlichen Gerichts, zu gewärtigen, daß das in Rede stehende Haus, nebst dem dazu gehörigen Schmiede-Handwerkszeuge, dem Meistbietenden und Bestzahlenden adjudicirt, und auf etwa später eingehende Gebothe keine Rücksicht genommen werden wird.

Hermsdorf unterm Kynast, den 16. April 1821.

Reichsgräfl. Schaffgotsch-Kynastsches Gerichtsamt.

---

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf der Andreas Rodarschen Freistelle nebst einem Ackerstück sub Nr. 39. Adlersruh, welche laut der im Gerichts-Kretscham zu Adlersruh, und auf dem Rathhause zu Bolkenhayn ausgehängten gerichtlichen Taxe de dato den 9. März 1821 auf 130 thl. Courant abgeschätzt worden, sind Bietungstermine auf den 30. April und den 28. May 1821,

der letzte und peremtorische Termin aber auf den 26. Juny 1821

in der Gerichts-Kanzelley zu Rudelstadt Vormittags um 9 Uhr anberaumt, welches allen Besitz- und Zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Jauer, den 16. März 1821.

Obrist v. Prittwitzsches Justiz-Amt der Herrschaft Rudelstadt.

---

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des Gottlieb Brücknerschen Freihauses und der darauf haftenden Kram-Gerechtigkeit, einem Gärtchen und einem Scheffel Acker sub Nr. 138. Rudelstadt, welches laut der auf hiesigem Rathhause ausgehängten gerichtlichen Taxe de dato den 30. Juny 1820 auf 312 thlr. abgeschätzt worden, sind Bietungs-Termine auf den 30. April und den 28. May 1821

der letzte und peremtorische Termin aber auf den 25. Juny 1821

in der Gerichtskanzelley zu Rudelstadt Vormittags um 9 Uhr anberaumt; welches allen Besitz- u. Zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Jauer, den 10. März 1821.

Obrist v. Prittwitzsches Justiz-Amt der Herrschaft Rudelstadt.

(Bekanntmachung.) Nachdem über das Vermögen des zu Rudelstadt verstorbenen Freihäusler und Krämer Gottlieb Brückner wegen Unzulänglichkeit der Masse, indem das Activ=Vermögen, laut Inventario nur in 306 thlr. 19 sgl. 3 d'r. besteht; die bis jetzt bekannten Schulden aber bereits 1844 thlr. 8 sgl. 6 d'r. betragen, ex Decreto vom 30. Sept. 1820 der Concurs eröffnet worden, so werden hierdurch zufolge §. 99. Tit. 50. Th. 1. der Allgem. Ger. Ordn. alle und jede etwanigen unbekannten Gläubiger des rc. Brückner vorgeladen in dem auf den 25. Juny 1821 Vormittags um 10 Uhr in der Gerichts=Kanzelley zu Rudelstadt anstehenden Liquidations=Termin, zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren und gehörig nachzuweisen, im Ausbleibungsfalle aber zu gewärtigen, daß die parate Masse, so weit solche reicht, unter die sich gemeldeten Gläubiger vertheilt und sie mit ihren Forderungen blos an dasjenige verwiesen werden werden, was nach Abzug aller Schulden etwa noch übrig bleiben dürfte. Jauer, den 10. März 1821.

Obrist v. Prittwitzsches Justiz=Amt der Herrschaft Rudelstadt.

---

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des Carl Rauerschen Kretschams, nebst Garten und der Gerechtigkeit des Branntwein=Urbars sub Nr. 1. Adlersruh, welcher laut der in dem Gerichtskretscham zu Adlersruh und dem Rathhause zu Bolkenhayn ausgehängten gerichtlichen Taxe de dato den 19. Februar d. J. auf 990 thlr. abgeschätzt worden, sind Bietungs=Termine auf

den 30. April und den 28. May 1821,

der letzte und peremtorische Termin aber auf den 26. Juny 1821 in der Gerichts=Kanzelley zu Rudelstadt Vormittags um 9 Uhr anberaumt; welches allen Besitz= und Zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Jauer, den 16. März 1821.

Obrist von Prittwitzsches Justiz=Amt der Herrschaft Rudelstadt.

---

(Mutter=Schaafe=und Lämmer=Verkauf.) Das Dominium Schildau hat 150 Stck. zur Zucht ganz taugliche Mutterschaafe, worunter viele, so erst ein Lamm gezogen und etwas Zutreter befindlich, zu verkaufen, desgleichen 30 Stück diesjährige Lämmer. Die Heerde ist veredelt, und von gesundem, sehr großem und starkem Schlage. Kauflustige können billige Preise erwarten, und werden eingeladen sich bei unterzeichnetem Wirthschafts=Amt zu melden.

Wirthschafts=Amt der Güter Schildau und Zubehör.

---

(Schlacht=Vieh=Verkauf.) Das Dominium Schildau hat 150 Stück gesunde, starke und große Schöpse zu verkaufen, das Nähere deshalb bei

dem Wirthschafts=Amt der Güter Schildau und Zubehör.

---

(Junges Rindvieh von Schweitzer Art.) Sowohl Kalben als Stiere, auch Sug=Kälber, im Alter von 6 Wochen bis 1 Jahr, gezogen von direkt aus dem Canton Bern erhaltenen Stieren, sind bei dem Dominio Schildau zu verkaufen, die Preise sind verschieden, jedoch für ein sechswöchentlich Sugkalb, ohne Unterschied des Geschlechts, auf 6 thlr. Cour. bestimmt. Das Nähere bey dem Wirthschafts=Amt der Schildauer Güter.

---

(Anzeige.) Eine mir bevorstehende Geschäftsreise, der zufolge ich mehrere Monate von hier abwesend seyn dürfte, veranlaßt mich, die einstweilige Leitung meiner Handlung meinem Freunde, Hrn. Ed. Horstig, unter Ertheilung der Procura, zu übertragen. Indem ich mich beehre, dies hiermit ergebenst anzuzeigen, empfehle ich mich zugleich mit meinem Waaren= und Weinlager zu den möglichst billigen Preisen ganz ergebenst, mit der Versicherung, daß ich es mir recht angelegen seyn lassen werde, durch eine stets prompte und aufrichtige Bedienung die Zufriedenheit meiner geehrten Abnehmer zu verdienen.

Da ich den Ausverkauf meiner nicht unbedeutenden Parthie sehr schöner Rhein= und Würzburger Weine der beliebtesten Jahrgänge beabsichtige und deren baldmöglichste Räumung wünsche, so werde ich zur Erreichung dieses Zwecks die billigsten Preise stellen und jedem Auftrage nach Wunsche nachzukommen mich bemühen. Hirschberg, den 14. May 1821. C. H. Louis Weiß.

---

(Auction.) Auf den 28. May, Früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, soll in dem Hause Nr. 103 auf der Judengasse, der Nachlaß des verstorbenen Kaufmann Hrn. Leßmann, bestehend in Kleidern, Wäsche, Betten und Hausrath, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verauctionirt werden. Hirschberg, den 9. May 1821. Hempel.

(Verpachtung.) Es soll der hiesige, dem Dominio zustehende herrschaftliche Branntweinurbar von Termino Johanni 1821 an anderweitig auf drei Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Der Termin zur Verpachtung ist auf den 28. May c. anberaumet, an welchem Tage sich Pachtlustige auf dem hiesigem herrschaftlichen Schlosse früh um 9 Uhr zu melden, ihr Gebot ad Protocollum zu geben, und zu gewärtigen haben, daß derselbe dem Meistbietenden und Bestzahlenden bis auf höhere Approbation, pachtweise überlassen werden soll. Nähere Nachrichten giebt das hiesige Wirthschafts-Amt, so wie der Guths-Curator Königl. Ober-Amtmann John zu Landshut. Krausendorf bei Landshut d. 1. Mai 1821.

---

(Hausverkauf.) Zu Cunnersdorf ist das im guten Baustande befindliche Haus Nr. 176, an der alten Warmbrunner Straße gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe hat eine angenehme Lage, welche die ganze Ansicht des Gebirges verschönert. Zugleich ist es der Gefahr des Wassers nicht ausgesetzt, und es befindet sich noch dabei ein Stück guter tragbarer Acker und ein Garten. Das Nähere erfährt man bey dem Eigenthümer selbst.

---

(Zu verkaufen.) Verschiedener Hausrath, worunter auch einige in London selbst gestochene kupferne Wechselplatten, sowohl in englischer als französischer Sprache; ein Paar große kupferne Waageschaalen nebst Waage-Balken und Zubehör. Ein Zeichen-Apparat mit messingnen Buchstaben und Ziffern zum zeichnen der Leinwand u. s. w.; ein messingner Cavallinos-Stock; ein Rollwagen u. s. w. Ein Näheres ist bei der Eigenthümerin selbst zu erfahren, in Nr. 531. auf der Zapfengasse allhier.

verw. Hoffmann.

---

(Gesuch.) Wer alte Treppenstufen und eiserne Oefen zu verkaufen gesonnen ist, melde sich in Nr. 37 am Ringe, eine Stiege hoch.

---

(Auszuleihen.) Zwei Capitalia von 200 und 250 Thlr. sind gegen pupillarische Sicherheit zu verleihen. Wo? besagt die Expedition des Boten.

---

(Ausleihung.) 400 thlr. Cour. sind zur ersten Hypothek auf ein hiesiges Grundstück auszuleihen; wo? erfährt man in Nr. 64 zu Boberröhrsdorf.

---

(Zu vermiethen) sind in dem Hause Nr. 876 auf der Rosenau 3 Stuben nebst allen Zubehör, und baldigst zu beziehen.

Hoffmann,
Weißgerber.

---

(Vermiethung.) In Nr. 4 am Ringe sind im 2ten Stock auf dem Markt zu, 2 Stuben, 2 Kammern, eine Küche, Holzstall und Keller zu vermiethen und bald zu beziehen.

---

(Zu verkaufen.) Ein neu gebauter moderner halbgedeckter Kinderwagen steht zu verkaufen bei dem Schmiedemeister Uhlich, vor dem Langgassen-Thore.

---

(Anzeige.) Bei C. W. J. Krahn in Hirschberg ist erschienen:

Unterhaltungen aus der Länder- und Völkerkunde. 2s Heft. (pro Jahrg. 1820.)

Inhalt: Nr. 7. Gymnastische Uebungen der Mahratten (nebst Abbildung.) — Von dem Königreiche Majorka. — Nr. 8. Nassau (nebst Abbildung.) — Von der Insel Minorka. — Die Insel Iviza und Formentera. — Allgemeine Bemerkungen über den Nil. — Nr. 9. der Sprudel und die Hygiäens-Quelle zu Karlsbad (nebst Abbildung.) — Ueber die Freyheit der asiatischen Frauen in Vergleichung der europäischen Weiber. — Nr. 10. Der schwarze Teich auf dem Riesengebirge (nebst Abbildung.) — Ueber die ostindischen Neger und ihre Aufseher. — Sitten und Gebräuche der Maron-Neger auf Sierra-Leone. — New-York. — Nr. 11. Beschreibung der span. Provinz Alt-Kastilien (nebst Abbildung des Schlosses Segovia.) — Die große chinesische Mauer. — Von den Mantschu oder dem Urstamme des jetzigen chinesischen Kaisers. — Ueber Persien. — Nr. 12. Merkwürdiger Eisberg (nebst Abbildung.) — Bemerkungen über Japan. — Der Regent oder der Fürst von Salum.

Preis 12 Groschen Courant.

---

(Anzeige.) Nachdem ich mich hieselbst als Manns-Kleidermacher etabliret habe, verfehle ich nicht, denen, die mich ihres Vertrauens würdigen, meine Dienste hiemit anzubieten und versichere allen resp. Kunden die prompteste und reellste Bedienung. Meine Wohnung ist beym Tischler Menz, auf der Schildauer Gasse. Hirschberg, den 22. May 1821. Friedr. Wilhelm Menz.

---

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der priv. Stadt-Buchdruckerei bei Carl W. J. Krahn auf der innern Schildauergasse Nr. 125.

# Zweiter Nachtrag
## zu No. 21. des Boten aus dem Riesengebirge 1821.

(Bekanntmachung.) Auf Verfügung des Hochpreisl. Königl. Pupillen=Collegii von Schlesien, zu Breslau, soll der Nachlaß des hierselbst verstorbenen Kaufmanns Herrn Daniel v. Buchs, und zwar nach den genehmigten Anträgen der Erben, in folgender Ordnung auctionis lege versteigert werden:

**Montags den 18. Junii und folgende Tage, früh von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 5 Uhr, in dem am Ringe sub Nr. 22 belegenen Hause des Erblassers:**
Kleider, Zinn, Kupfer und Messing, Porzellan und Gläser, unter welchen sehr schöne Pokale, sämmtlicher Hausrath, bestehend in Tischen, Stühlen, Kanapees, Spiegeln, ein Billard mit 32 Stück Bällen, eine eiserne Geldkasse, ein großer Marmortisch und 7 Stück Waarenpressen; übrigens soll das Billard Mittwochs den 20. Junii, gegen 12 Uhr Mittags, in dem Hause Nr. 855 auf der Auengasse, verkauft werden.

**Donnerstag den 28. Junii, auf dem Hofe des auf der Hellergasse belegenen Hauses Nr. 909:**
zwey viersitzige ganze Wagen, mehrere halbe Wagen, ein Plauenwagen mit zwey Sitzen mit Leder beschlagen, fünf Stück Schlitten, zwey Wurstwagen und allerhand Pferdegeschirr, worunter ein Kutschengeschirr für vier Pferde mit versilbertem Beschlage.

Ferner: 40 Stämme Bauholz, 37 Stück Pappel= und kieferne Bretter, 4 Stück neue Wagenbäume, zwey große und zwey kleine Preßbäume, ein steinerner Wassertrog, eine große steinerne Einfassung zu einem Bassin und einige Sandsteine.

**Montag den 2. Julii, im Hause Nr. 22:**
die Weine.

**Montag den 9. Julii, eben daselbst:**
Pretiosa, Gold und Silber, worunter zwey große Brillantringe, alsdann eine sehr schöne Flötenuhr mit 8 Walzen und einem großen Spiegel und Stutzuhr, eine Uhr mit einem Glockenspiel, eine einen Monat gehende Stubenuhr und mehrere Stutzuhren.

**Montag den 16. Julii:**
die Münzen= und Medaillen=Sammlung, worunter mehrere sehr schöne und sämmtlich gut conservirte Stücke, und wovon das gedruckte Verzeichniß im Hause des Erblassers zu haben.

**Montags den 23. Julii:**
eine Sammlung von Gemälden und Kupferstichen, ein kleines Naturalien=Cabinet und physikalische Instrumente, wovon das Verzeichniß ebenfalls im Hause des Erblassers zu haben.

**Montags den 6. August, im Hause Nr. 23:**
eine Sammlung von Büchern, wovon das Verzeichniß gleichfalls im Hause des Erblassers zu haben.

Hirschberg, den 18. May 1821.

Der Königl. Kreis-Justiz=Rath Schmiedicke.

---

(Anzeige.) Die bisher vom Herrn Apotheker Schmidt geführte Apotheke in Kupferberg habe ich am 1. May d. J. käuflich übernommen, und damit eine Specerei= und Weinhandlung (aller Arten guter Weine) verbunden. Indem ich diese Anzeige dem geehrten Publiko des Orts und der Umgegend mache, empfehle ich mich demselben ergebenst. Kupferberg, den 14. May 1821.

Der Apotheker Cäsar August DuBois.

---

(Anzeige.) Einem hochgeehrten Hirschberger und Warmbrunner, wie auch auswärtigen, Publiko zeige ich ergebenst an, daß ich mit meinem Modewaaren=Lager, bestehend in den neuesten geschmackvollsten Sachen, am vorigen Sonnabend, als den 19. May, in Warmbrunn eingetroffen, und jetzt zum Verkauf völlig arrangirt bin; ich verspreche die billigsten Preise. Auch nehme ich Arbeiten auf Bestellung an; ich bitte ergebenst um gütigen Zuspruch. Mein Logis ist bey der verwittweten Frau Kaufmann Richter in Warmbrunn.

Verwittwete M. Hebig, aus Liegnitz.

(Anzeige.) Mein Lager von allen Gattungen eisernem emaillirten Kochgeschirr nebst Ofentöpfen, Leimtiegeln u. s. f., ist durch eine neue Sendung vollständiger geworden, so daß ich nun im Stande bin, eines Jeden Verlangen hinlänglich Genüge zu leisten.

Auch habe ich eine Partie sehr schönen inländischen Flachs zum Verkauf, sowohl einzeln als im Ganzen zu einem sehr billigen Preis, erhalten.

Commissions-Comptoir von C. F. Lorentz.

---

(Anzeige.) Die so lange erwarteten Solinger Doppelflinten sind nunmehro angekommen, und empfehle diese den Herren Jägern und Jagdliebhabern zu geneigter Ansicht ergebenst.

Hirschberg, den 24. May 1821. Joh. G. Binner, lichte Burggasse im Eckhause.

---

(Anzeige.) Da ich bevorstehendes Pfingstschießen über wiederum das Gartenhaus des Herrn Maler Müller zum Wein-Ausschank gemiethet habe, so verfehle ich nicht, dieses hierdurch mit dem bescheidenen Gesuche um gütigen Zuspruch ergebenst anzuzeigen. Mit guten Weinen zu billigen Preisen nebst Schinken, Käse ꝛc. werde ich bestens dienen können. C. Gruner.

---

(Anzeige.) Meinen geehrten Abnehmern zeige ich hiermit ergebenst an, daß von Heute an wiederum Kalk und Kalkasche zu den bekannten alten Preisen zu haben ist.

Ketschdorf, den 24. May 1821. Gottfried Ulbrich.

---

(Anzeige.) Einem hochzuverehrenden Publikum habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich so eben eine Quantität der modernsten und schönsten Bordüren und Wandtapeten aus Wien erhalten habe, welche zu den möglichst billigen Preisen hiermit offerirt Wittwe Klein, auf der Langgasse.

---

(Anzeige.) Denen Liebhabern des Scheibenschießens wird zu wissen gemacht, daß diesen Sommer alle Montage auf dem Scholzenberge geschossen wird.

Herischdorf. Neumann.

---

(Lotterie-Anzeige.) Das Viertel-Loos Nr. 36832 Lit. A., 5ter Classe 43ster Lotterie, ist bei der Versendung verloren worden und wird daher ein etwaniger Gewinn nur dem rechtmäßigen Besitzer ausgezahlt werden. Dieses zur Nachricht von dem Königl. Lotterie-Einnehmer C. H. Martens in Hirschberg.

---

(Gesuch.) Sollte Jemand wünschen, die Berliner Haude et Spenersche Staatszeitung mitzuhalten, und es ihm gefällig seyn, sich bey mir zu interessiren, so kann solches, wegen Abgang von zeitherigen Theilnehmern, von nächste Johanni an oder auch schon selbst früher geschehen. Das Nöthige ist zu erfahren bey Gotthelf Hoffmann.

---

(Zum ausborgen) auf ein beäckertes Grundstück in der Hirschberger Umgegend eine Meile weit, gegen pupillarisch hypothekarische Sicherheit zu 5 pro Cent Zinsen, liegen parat 200 Thlr. Courant; wo? ist in der Expedition des Gebirgsboten zu erfahren.

---

(An Menschenfreunde.) Ein ganz armer Dienstknecht, welcher Vater eines wohlgebildeten Knaben von 3 Jahren ist, bietet dieses Kind edlen Menschenfreunden an, welche Lust bezeigen sollten, es als Pflegekind zu erziehen. Unglückliche Verhältnisse nöthigen ihn zu diesem Anerbieten, und die Expedition des Boten giebt nähere Anzeige darüber.

---

(Verlorner Hund.) Es ist bey der Brauerey zu Lähnhaus ein schwarzer Jagdhund mit weißer Brust, weißen Vorderfüßen und abgeschlagener Ruthe, männl. Geschlechts, den 22. April abhanden gekommen. Da an dessen Wiedererlangung sehr gelegen ist, so wird demjenigen, der ihn wiederbringt, ein angemessenes Douceur und Fütterungskosten-Ersatz geleistet werden. Man melde sich in der Exped. d. B.

---

☞ Wegen dem über 8 Tage eintretenden heil. Festtage wird Nr. 22 des Boten Mittwoch den 30. c. m. ausgegeben. Die Expedition bittet daher ergebenst, alle Insertionssachen bis Montags Abends einzureichen.